

**Freie Turnerschaft Hammerbrook-Rothenburgsort.**

Vereins- u. Turnlokal: Boecks Salon, Rothenburgsort. Männer: Dienst u. Donnerst. v. 8-10, Damen: Mont. v. 8-10, Knab.-Abt. A: Dienst u. Donnerst. v. 6-8, Knab.-Abt. B: Dienst u. Donnerst. v. 6-8, Mädchen-Abt. A, Mont. und Donnerst. v. 2-5, Abt. B, Mont. und Donnerst. v. 3-5 Uhr. Monatlicher Beitrag: Männer-Abteilung: 60, passive 40 & pro Monat, Damen, Knaben und passive Mitglieder 40 & pro Monat. Mitgliederzahl: 1081. Neue Mitglieder können tagl. aufgenommen werden. Die Leitung der Knaben- und Mädchen-Abt. erfolgt nur durch staatl. gepr. Lehrkräfte.

**Freie Turnerschaft Barmbeck, Winterhude und Umgegend.**

Abt. Barmbeck: Turnlokal Alter Schützenhof, Barmbeck. Männer: Dienstags u. Freitags 8-10, Damen: Montags und Mittwochs 9-10, Knaben: Dienstags u. Donnerstags von 4-8, - Abteilung Winterhude: Turnlokal Zum Stadtpark, Barmbeckerstr. 168. Männer: Dienst u. Freitags von 8-10 Uhr. Damen: Mittwochs von 9-10, Knaben: Mittw. u. Freitags 6-7, Mäd. h. h. Dienstags u. Donnerstags, von 6-7. - Abteilung Uhlenhorst: Damen: Montags und Donnerstag von 9-10, Männer: Dienst u. Freitags 8-10.

**Allgem. Turnverein v. 1885, Bergedorf.**

Vereins- u. Turnlokal: Sachsenstr. 4. Männer: Dienst u. Freit. von 8 an, Altersriege: Donnerst. von 8 an, Damen: Mittw. von 8 an, Knaben: Dienst und Freit. von 6-8. Mädchen: Sonnab. von 3-5 Uhr.

**Jüdische Turnerschaft von 1902 zu Hamburg. (E. V.)**

Turnübungen der Männerabteilung Montags u. Donnerstags 8-10 abends in der Turnhalle des Heinrich Hertz Realgymnasiums, Schlump; der Damenabteilung Mont. u. Donnerst. 8-9 in der Turnhalle der israelitischen Töchter hule Carolinenstr. 28. Anmeldungen zur Aufnahme an den Turnabenden oder bei den Vorstandmitgliedern. Turnrat P. Mark, Vors., Isstr. 89, A. Jacob, J. Seligmann, K. Hasenbergl, A. Selig, E. Pollak, W. Wolff. Turnlehrer P. Doose und Fr. Menck.

**Moorburger Turnerschaft „Gut Heil“ von 1897.**

Turnübungen jeden Dienst. 8-10. Vors. Lehrer O. Winkler, Schriftf.: Ernst Blecken jr., Grafft, Neuenfelde, Bez. Hamburg. Turnwart H. Neugebauer. Vereinslokal bei Wwe. Blankau, Moorburg.

**Turnverein „Gut Heil“ von 1885, Geesthacht.**

1. Vors. Louis Haberland, Nelkenstr. 3. 1. Schriftf. H. Lillie, Laubenburgerstr. Vereinslokal: Deutsches Haus, Inh.: H. Mosel.

**Turn-Verein Sokol.**

Vereinslokal: Schlachterstr. 48/44. Restaurant Hagelstein. Versammlung jeden Sonnab. 9 abends. Turnabende: jeden Dienst. u. Donnerst. 9 Uhr abends. 1. Vors.: V. Tajovsky, Brüderstr. 6, III.

**Verein von Turnlehrern u. Freunden der Leibeserziehung u. Hamburg.**

Zweck: Förderung der Leibeserziehung. Vors.: Professor Dr. Wolfgang Meyer, Realschule, Seilerstr. 42. Schriftf.: W. Karnatz, techn. Lehrer, Peterskampweg 25. Kassenwart: Fritz Thomsen, Optiker, Graskeller 20.

**Jugendabteilungen von Turnvereinen.****I. Hamburger Turnerschaft von 1816.****II. Hamburger Turngau.**

- |  |  |
|--|--|
| a) Turnerschaft des Bildungsvereins v. 1846  | k) Hamburg-St. Georg Turnverein          |
| b) Hamburg-St. Pauli Turnverein von 1862     | l) Männer-Turnverein Barmbeck Uhlenhorst |
| c) Hamburger Turnerbund                      | m) Eimsbütteler Turnverband              |
| d) Barmbeck-Uhlenhorster Turnverein von 1876 | n) Turnerschaft „Arnim“                  |
| e) Hamburger Turnerschaft v. 1874            | o) Hamburger Lehrer-Turnverein           |
| f) Winterhuder-Eppendorfer Männerturnverein  | p) Hammer Turnverein von 1895            |
| g) Hamburger Männerturnverein v. 1872        | q) Borgfelder Turnerschaft „Gut Heil“    |
| h) Eilbecker Turnerbund von 1880             | r) Hamburg-Rothenburgsorter Turnverein   |
| i) Veddeker Turnverein                       | s) Horner Turnverein von 1905            |
|  | t) Barmbecker Turnverein von 1902        |
|  | u) St. Pauli-Spielervereinigung          |

**III. Deutschvölkischer Turnverein „Eppendorf“ zu Hamburg.****Unterstützungskassen und -Vereine.****Hamburger Seemannskasse.**

Unterstützungen für Seelente und Witwen von Seelenten. Buchf. C. Feldmann, im Bureau der Seemanns-Kasse im Seemannshaus.

**Hilfskasse des ärztlichen Vereins.**

(Auch für Witwen und Waisen von Ärzten, die in Hamburg approbiert gewesen sind). Vorst. Dr. Gustav Marr, Grammannweg 32.

**Unterstützungsverein der Exekutivbeamten der Polizeibehörde Hamburgs, e. V.**

Zweck: Pflege der Kameradschaft, Vertretung der wirtschaftl. und Standesinteressen, feierliches Begräbnis verstorbener Kameraden, Unterstützung der Hinterbliebenen. Vors.: E. Thoren, Rückertstr. 10. I. Schriftf.: E. Scheinemann, Hammerlandstr. 218, I.; Kassierer: A. Schulz, Hamburgerstr. 201a, Hochp.

**Hilfverein Dänischer Damen.**

Der Verein bezweckt die Unterstützung hilfsbedürftiger Landsleute in Hamburg. Vorsitzende: Frau Julie Köster, geb. Thomsen, Eimsbüttelerstrasse 86 pt. Schriftf.: Frau Elise Hansen, Rellingstr. 9 III.

**Märzverein von 1863.**

Der Verein wurde am 18. März 1863 anlässlich der Märzeier zum Gedächtnis an die 50. Wiederkehr des Tages, an dem 1813, Obrst Freiherr von Teutenborn mit seinen Kosaken die Franzosen aus Hamburg vertrieb, von patriotisch gesinnten Hamburgern ins Leben gerufen, um Personen beiderlei Geschlechts, die durch Geldsorgen in Not geraten sind, nach Kräften zu unterstützen. Alljährlich zu Weihnachten findet auch eine Verteilung von Lebensmitteln statt. Zuwendungen um dieses Werk der Nächstenliebe zu fördern, sind erwünscht. Vorstand: Theodor Bentback, Pelzerstr. 1, I., Vorsitzender; H. Denkmann, II. Vors.; J. Buck, I. Kassierer; H. Heydorn, II. Kassierer; A. Frensdorf, Bohnenstr. 10, P., I. Schriftf.; A. Schacht, II. Schriftf.; 7 Beisitzer.

**Verein zur Unterstützung israelitischer Gewerbetreibender zu Hamburg (e. V.).**

Zweck: Mitgliedern, welchen zur Hebung ihrer wirtschaftlichen Existenz eine bare Zahlung von 50 Mk. bis 500 Mk. von erheblichem Nutzen ist, solche Beträge zukommen zu lassen. Dieses soll in der Weise geschehen, dass unter diese Mitglieder durch Beiträge sämtlicher Mitglieder zusammengebrachte Mittel verteilt werden. Die Verteilung soll zur möglichsten Vermeidung von Willkür

durch das Los erfolgen. Es soll jedoch denjenigen Mitgliedern, welche wegen ihrer günstigen Vermögenslage einen auf sie entfallenden Gewinn nicht behalten dürfen, freistehen, zu bestimmen, welchem derjenigen Mitglieder, welche zu der am Anfang des § 2 der Vereins-Statuten bezeichneten Kategorie gehören, der Gewinn zukommen soll. Der Verein erhebt von seinen Mitgliedern einen wöchentlichen Beitrag von 10 Pfg. Er setzt also Beihilfe und Unbemittelte in die Lage, ihm beizutreten. Es wird noch bemerkt, dass alle in Hamburg, Altona oder Wandsbek wohnhaften unbescholtenen israelitischen männlichen oder weiblichen Geschlechtes, welche das 21. Lebensjahr vollendet haben, Mitglieder werden können. 1. Vors.: S. Mündheim jr., Kaiser Wilhelm-Str. 2/26 (City-Hof), 2. Vors.: J. Mandl, Rappstr. 10. Bote H. Seligsohn, Heinrich Barth-Str. 6, I.

**J. F. Martens-Stiftung für invalide Arbeiter.**

Präses Dr. Emil Wohlwill, Johnallee 14. Unterstützung invalider über 60 Jahre alter Arbeiter. Jährl. 60 bis 100 M. Der Vorstand verteilt auch die Unterstützungen an die berechtigten Mitglieder der im April 1910 aufgelösten Unterstützungs-kasse für Arbeiter von 1888.

**Niederländische Armen-Casse.**

Unterstützungskasse für hiesige verschämte Arme aus den höheren Ständen. Jahresverwalter für 1910: Henry Weber, Alsterthor 21. Der aus erste Termin zur Einreichung von Unterstützungs-gesuchen, die der Hauptversammlung am 25. März vorgelegt werden, ist der vom 1. Dezember 31. Dezember. Die Pensionen werden halbjährlich, Anfang April und Anfang Oktober ausbezahlt, die einmaligen Gaben Anfang April. Bote: J. A. Giencke, Tegethoffstr. 8, III.

**Oesterr.-Ungar. Frauen-Unterstützungsvereine, e. V.**

Zweck: Witwen- und Waisen-Unterstützung etc. Vorsitzende: Frau Konsul Post, Jungfrauenhal 33. Schriftf.: Fr. Clara Kessler. Zusammenkunft: Donnerstags von 8-5 Uhr.

**Zweigverein St. Pauli-Eimsbüttel der Gustav-Adolf-Stiftung.**

Zweck: Unterstützung evangelischer Glaubensgenossen in katholischer Umgebung. 1. Vors.: Pastor G. Siebel. 2. Vors.: Pastor C. Schultz. Schriftf.: Pastor Fick.

**Prodiger-Witwen- und Waisenkasse des hamburgischen Ministerii.**

Diese Kasse wird von zwei Geistlichen des Ministeriums verwaltet. Die Namen derselben sind aus dem Staatshandbuch zu erfahren. In Angelegenheiten der Kasse wendet man sich an den derzeitigen ersten Verwalter der Kasse, Pastor Poppe zu St. Petri, Kreuzerstr. 8. Die im Verlage der Kasse erscheinenden Katechismen sind bei Krüger, Panzer, Krayskamp 2, und durch jede Buchhandlung zu erhalten. Mit der Witwenkasse verbunden ist die „Kunhardt-Stiftung“, zum Besten hinterlassener Kinder von früheren Mitgliedern des Ministeriums, welche wegen ihres Alters an die Witwen- und Waisenkasse keinen Anspruch mehr haben.

**Unterstützungskasse des Hamburger Künstler-Vereins.**

Zweck der Kasse ist die Unterstützung der ordentlichen Mitglieder und deren Angehörigen in Notfällen. Verwalter der Kasse sind Prof. A. Luiteroth J. Rehder und Max Kuechel.

**Der Hamburg'sche Lutherverein**

Die Kasse bezweckt die Unterstützung bedürftiger Lehrer, Lehrerinnen und Schulen in den evang.-luth. Auslandsgemeinden. Er besteht aus hiesigen Lehrern und Lehrerinnen als Mitgliedern und aus unterstützenden Freunden. Der Eintritt als Mitglied geschieht durch Zuwahl. Die Mitgliederversammlung beschließt über die Verteilung der gesammelten Mittel, doch können die unterstützenden Freunde über die Verwendung ihres Beitrages in Übereinstimmung mit dem Zweck des Vereins selbst bestimmen. Die Mittel für seine Zwecke hofft der Lutherverein zu erlangen: 1) aus den von den Mitgliedern und Freunden nach Belieben entrichteten Beiträgen, 2) aus dem Besten seiner Zwecke veranstalteten Konzerten usw., 3) aus den Erträgen einer „schulbrückensammlung“ (gebr. Bücher, Makulatur und dergl.). Vorsitzender: Th. Koltzau, Hamburg 23, Landwehrdamm 8, III., Kassenführer: E. Kliefoth, Hamburg 39, Grasweg 7, II.

**Unterstützungskasse für hilfsbedürftige Lehrerwitwen und -Waisen und ältere Lehrerinnen.**

Die Kasse zerfällt in 3 Abteilungen: 1. die Unterstützungskasse für Lehrerwitwen, 2. die für Lehrerwaisen und 3. für ältere Lehrerinnen. Die Unterstützungen werden ohne Unterschied der Konfession auch den Hinterbliebenen solcher Lehrer gewährt, welche nicht dem Vereine angehörten; jedoch ist die frühere Wirksamkeit an hamburgischen Schulen Vorbedingung einer regelmäßigen Unterstützung. Die Einkünfte der Kasse bestehen ausschließlich aus freiwillig jährlichen Beiträgen, einmaligen Geschenken, Legaten u. s. w. Die Kasse zahlt 1910 ca. Mk. 5135 Unterstützungen aus. Vorstand: O. Fabian, Wrangelstr. 40, I. Pastor Dr. W. Buck, Dr. Semler, Dr. H. Halben, H. Rosner, H. Lühje, Rechnungsf., J. Lieberg, Dr. Dir. Schwenkow, J. Pehrs und C. Burmeister, Schriftf.

**Unterstützungskasse der Behörde für öffentl. Jugendfürsorge.**

Ihr Zweck ist insbesondere: 1. Gewährung von Beihilfen zur weiteren Ausbildung besonders gut beanlagter und durch lebenswerte Führung ausgezeichnete Zöglinge; 2. Gewährung von Mitteln zur Begründung eines Erwerbszweiges für Zöglinge, namentlich solche, die durch körperliche Gebrechen in ihrem Fortkommen behindert sind; 3. Gewährung von Unterstützungen an in Not geratene Zöglinge; 4. Gewährung von kleineren Beträgen zur Abhilfe in vorübergehenden Notlagen der Zöglinge; 5. Beschaffung von Werkzeugen, Geräten, Musikinstrumenten und dergleichen für gut beanlagte Zöglinge. Alle für das Waisenhaus eingehenden Geschenke und Legate werden, sofern nicht andere Zwecke bei der Überweisung ausdrücklich namhaft gemacht werden, dem Vermögen der Unterstützungskasse zugewiesen.

**Unterstützungskasse für Witwen Hamburgischer Zollbeamten e. V.**

Zweck: Dauernder Zuschuss zur Staatspension der Witwen, in Höhe bis 250 M. jährlich, je nach Dauer der Mitgliedschaft und Höhe der Mittel. Letztere werden aufgebracht durch monatliche gleichhohe Beiträge in Höhe von 1-5 M., je nach dem Altersunterschiede der Ehegatten und aus den Zinsen des Vereinsvermögens. Dieses, ein eiserner, also unantastbarer Rücklagefonds, wird gebildet aus den Überschüssen der Beiträge, die in den ersten Jahren naturgemäß gering sind und dann nur zum Teil zur Verwendung als Pensionzuschuss kommen und aus den eigenen Zinsen, soweit aus ihnen nicht Unterstützungen zu zahlen sind. Mitglieder 1200; Vermögen 110.000 M. Vors.: Max Möller, Fühlsbüttel, Erbkampweg 38. Schriftf.: Franz Schöning, Kiclorallée 8. Kassenführer: H. Abraham, Glasbüttenstr. 5, II.

**Der Verein für das Feierabendhaus der hamburgischen Lehrerinnen**

bezieht die Begründung und Führung eines Altersheims für Lehrerinnen an Staats- und Privatschulen. Die Mitgliedschaft kann von Lehrern, Lehrerinnen und Schullehrern durch Zeichnung eines Jahresbeitrages von mindestens 3 M. oder durch einmalige Zahlung von 100 M. erworben werden. Der Verein erwartet eine

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.